

## Eine gerechtfertigte Notlüge?

*"Die Frau aber hatte die beiden Männer genommen und verborgen und sprach nun: Es sind freilich Männer zu mir hereingekommen; aber ich wusste nicht, woher sie waren; [...] Ich weiß nicht, wohin die Männer gegangen sind. Jagt ihnen rasch nach, denn ihr werdet sie einholen!" (Josua 2,4)*

Rahab begeht eine geschichtsträchtige Tat. Sie versteckt die Kundschafter Israels, die nach Jericho gekommen sind, um die Stadt auszuspionieren. Doch das Mittel, das sie gebraucht, ist eine Lüge. Sie lügt die Soldaten an und weist ihnen den falschen Weg.

Ist es in Ordnung zu lügen, wenn man dadurch Gottes Leuten hilft?  
Schaut Gott bei einer solchen „Notlüge“ nicht so genau hin?

Sehen wir uns die biblischen Befunde näher an:

Der Bericht über die Kundschafter in Jericho ist ein reiner Geschichtstext, ein Narrativtext, in dem die Historie des Volkes Israel wiedergegeben wird. Die Lüge Rahabs wird hier nicht bewertet. Sie wird einfach nur berichtet.

Dagegen gibt es in der Bibel Stellen, in denen Lüge beurteilt wird. Das achte Gebot lautet: *„Du sollst kein falsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten!“* (2. Mose 20,16). In der Offenbarung wird über das himmlische Jerusalem gesagt, dass *„draußen aber die Hunde und die Zauberer und die Unzüchtigen und die Mörder und die Götzendiener [sind] und jeder, der die Lüge liebt und tut.“* (Offenbarung 22,15) Jesus selbst bezeichnet in Johannes 8,44 den Teufel als den Vater der Lüge.

**Lügen ist Sünde!** Das sagt die Bibel ganz klar. Jede Sünde reicht für sich alleine aus, um einen Menschen in die ewige Verdammnis zu bringen.

Es gibt keine „Notlügen“, bei denen Gott mal ein Auge zudrückt. Vielmehr ist die „Notlüge“ eine der bewusstesten Lügen, weil wir meinen, aus der Situation ohne eine solche nicht herauszukommen.

Das bedeutet im Umkehrschluss allerdings nicht, dass ein Christ alles, was er zu wissen meint, unbedacht in die Welt herausposaunen soll. Jakobus bezeichnet die Zunge nicht ohne Grund als ein Feuer, das einen ganzen Wald anzünden kann (Jakobus 3,5-6).

Es ist wichtig, dass wir uns unserer Worte bewusst sind. Wir müssen erst denken und dann reden oder schweigen.

Rahab lebte in einer Gesellschaft, in der Übervorteilung und Lügen gang und gäbe waren.

Aber als Christen sind wir dazu berufen, ein Licht in der Welt zu sein und uns ihr nicht anzupassen. *„Lasst euch nicht irreführen: Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten!“* (1. Korinther 15,33)

Wir kennen Gottes Gebote und Seinen Willen, den Er uns in der Bibel zeigt. Wir wissen, dass wir nicht lügen dürfen und wir dürfen beten und vertrauen, dass Gott uns in schwierigen Situationen die richtigen Worte gibt.

Wenn du deinem Arbeitskollegen erzählst, dass du Christ bist und ihn deshalb nicht am Telefon verleugnest, dann bist du ein Licht für Christus.

Wenn du bekennst, warum du als Christ nicht auf irgendwelche „X-mas-Partys“ gehst, dann bist du ein Licht für Christus.

*„Darum legt die Lüge ab und »redet die Wahrheit, jeder mit seinem Nächsten« (Epheser 4,25).*

Zum Bibelstudium: Lies Epheser 4,17-32 und Markus 13,9-13. Wie sollen Christen in schwierigen Situationen reden? Worauf dürfen sie vertrauen?

Zum Gebet: Ist Lügen bei dir gang und gäbe? Bekenne es und bitte Gott, dir zu helfen, diese sündige Verhaltensweise abzulegen und beim Reden Ihn zu ehren und Ihm zu vertrauen!